

# Bei--ung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 6. Mai.

### I n l a n d.

Berlin den 3. Mai. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Friedensrichter Wirnsfeld zu Prüm zum Landgerichts-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Justiz-Kommissarius und Notarius Rehzlein zu Mewe ist in gleicher Eigenschaft nach Thorn, mit Verstattung der Praxis bei dem Land- und Stadtgericht und dem Kreis-Justiz-Rathe daselbst, versetzt worden.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und Brigadier, von Both, ist von Wien hier angekommen.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 22. April. Der Großfürst Thronfolger tritt zu Ende dieses Monats seine Reise durch Russland an. Man nennt den 27. April (alten Styls), als den dazu festgesetzten Tag. Seine Kaiserliche Hoheit werden zuerst die nördlichen Gouvernements, namentlich Archangel, besuchen und sich später den mittlern, wie den übrigen Theilen des Reichs zuwenden. Im Oktober erwarten wir den Großfürsten wieder hierher zurück. Im darauf folgenden Frühjahr dürfte er dann die Reise ins Ausland antreten. — Man spricht auch von einer Reise, welche Se. Majestät der Kaiser gegen die Mitte Mai's nach den cis- und transkaukasischen Provinzen bis Tiflis machen werde. Diese Provinzen hat vor ihm noch kein Russischer Monarch, seit ihrer Einverleibung mit Russland besucht. Auf

der Rückreise will der Kaiser mit seinem Sohne dem Thronfolger in Neutskerlask, der Hauptstadt der Don'schen Kosakenprovinz, zusammentreffen. Bekanntlich ist der Kronprinz Heftman der Don'schen Kosaken.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 26. April. Die Prinzessin Helena wird zwischen dem 20. und 25. Mai hier erwartet. Man spricht in den diplomatischen Circeln viel davon, daß sie, gegen die Hoffitte, von ihrer Durchl. Mutter nach Paris begleitet werden und letztere Zimmer in den Tuilerieen beziehen solle, so wie, daß der König Befehl erteilt habe, sie an der Gränze mit den einer Königs-tochter gebührenden Ehrenbezeugungen zu empfangen.

Man erfährt mit einiger Bestimmtheit, daß Ministerium vom 15. April gehe damit um, bei Gelegenheit der Vermählungsfeierlichkeiten eine ziemlich ausgedehnte Amnestie zu Gunsten der, politischer Vergehen wegen, Verurtheilten zu publiziren.

Die Vermählungsfeierlichkeiten sollen am 5. Juni anfangen. — Der Pariser Gemeinderath hat die Dekoration des Stadthauses für den Tag, wo er der Herzogin von Orleans eine Fete geben wird, um 100,000 Fr. alfordirt; die Unternehmer sind schon nach Mecklenburg abgereist, um dort Landschaften aufzunehmen, die bei den besagten Dekorationen reproducirt werden sollen.

Es heißt, die Herren Barthe und Bernard stünden auf dem Punkt, aus dem Kabinet zu treten.

Man hat Journale aus Barcelona bis zum 18. April. Nach dem Vapor, der schon seines Namens wegen Rauch machen muß, bereiten die demokratischen Klubs eine Bewegung, um die Föderalrepublik der vier Catalonischen Provinzen zu pro-

Klamiren. Diese Klubs sollen mit dem Centralverein zu Madrid, der Gesellschaft der Menschenrechte zu Paris und den Nächstern Alibauds einverstanden seyn.

Man schreibt aus Bayonne vom 22. April: „Der General Frirbarren hat am 19. mit 10,000 Mann zu Fuß, 400 bis 500 Pferden und mehreren Kanonen seines Cantonnement's Pampelona und Umgegend verlassen und sich nach Puente la Reyna hingewendet, um die Karlistische Kolonne, die über den Ebro gehen will, zu beobachten und Don Carlos in seinem Hauptquartier Estella zu beunruhigen. Ein Hauptgrund, weshalb die Karlisten den Kriegsschauplatz über den Ebro hinaus zu verlegen wünschen, ist die Schwierigkeit, sich in Navarra und den Baskischen Provinzen Lebensmittel zu verschaffen. Das Land ist ausgezogen und mißvergnügt. Die Organisation der Armee hat die Fonds des Don Carlos erschöpft, und die Christinos sind durch die unerhörten Anstrengungen der Spanischen Regierung jetzt nicht mehr, wie noch vor wenigen Monaten, von dem Nothwendigsten entblößt. Mehr als vier Millionen Franken sind seit etwa 6 Wochen von hier aus an die Militair-Kasse gesandt worden, ohne das zu rechnen, was sie von Santander aus empfing. Der General Evans ist in San Sebastian angekommen, um an der Stelle des General Evans, der, wie es heißt, nach England zurückzukehren im Begriff ist, den Oberbefehl über alle Truppen zu übernehmen. Man will wissen, daß das Britische Ministerium der Cooperation eine größere Ausdehnung geben wolle. Das Hauptquartier des Don Carlos war am 19. noch in Estella und das des Infanten Don Sebastian am 20. in Tolosa. Briefen aus Bilbao zufolge, würde Espartero auf dem Wege nach Valmaseda oder Vittoria über den Ebro gehen, und dann auf dem rechten Ufer desselben sich nach Navarra begeben.

In einem andern Schreiben aus Bayonne vom 23. April heißt es: „Ein hier eingegangener Brief aus Bilbao vom 19. enthält Nachstehendes über den gemeinsamen Operations-Plan von Espartero und Frirbarren: „Hier und in San Sebastian zirkuliren verschiedene Gerüchte über die von dem General Espartero beabsichtigten Operationen. Man glaubt in San Sebastian, daß die Armee des General Evans durch eine Division verstärkt werden dürfte. Hier ist man der Meinung, daß nach Beendigung der Festungswerke, an denen mit der größten Thätigkeit gearbeitet wird, der Oberbefehlshaber sich nach Vittoria begeben, sich mit Frirbarren vereinigen und, den Umständen gemäß, operiren werde. In Bilbao werden 20 Bataillone zurückbleiben, und dies ist mehr, als nöthig ist, um der gesammten Karlistischen Macht zu widerstehen.“ Gestern sind zwei Millionen Realen von hier an Don Carlos abgesandt worden.“

Großbritannien und Irland.

London den 26. April. Das Gerücht, als hätte Ihre Majestät die Königin an den Folgen des Zerspringens eines Blutgefäßes, ist ungegründet. Ihre Majestät hat einen Anfall von Gallenfieber gehabt, ist aber entschieden in der Besserung.

Dieser Tage wurde hier eine Quantität Feres-Wein versteigert, der von der Britischen Regierung für Napoleon kurz vor dessen Tode nach St Helena geschickt worden war und jetzt also über 17 Jahre auf Flaschen gelegen hat. Man bezahlte 4 bis 5 Pfund Sterling für das Duzend Flaschen.

Die Times berechnen, daß der Weizen jetzt in London um  $7\frac{1}{2}$  pCt. theurer als in Hamburg, um  $6\frac{1}{2}$  pCt. theurer als in Amsterdam, um  $40\frac{1}{2}$  pCt. theurer als in Antwerpen und um  $114\frac{1}{2}$  pCt. theurer als in Stettin ist.

In Lissabon hat eine kürzlich verstorbene alte unverheirathete Dame den armen Leuten, die in der Armee Dom Niguels gedient, und den Familien derselben 40 Contos Reis (über 60,000 Rthlr.) vermacht. Bei der Austertheilung dieser Summe durch die Testaments-Vollstrecker fand ein solcher Zudrang von Bedürftigen aller Klassen statt, daß Militair herbeigeheißt werden mußte.

Nachrichten aus Sierra Leone vom 4. M. zufolge, waren daselbst binnen kurzer Zeit fünf Schiffe mit Sklaven aufgebracht worden.

Die Zusammenrottungen unter den Fabrikarbeitern in Manchester, welche durch die kommerziellen Unfälle außer Brod gekommen sind, dauern, den letzten Nachrichten zufolge, noch fort, beschränkten sich jedoch auf das Fehlen von Brod aus den Bäckereien. Einige der Rädelshführer sind verhaftet worden.

Es wird je länger, je mehr bezweifelt, daß die beiden Korrespondenten der Times und des Morning-Herald von den Karlisten in Hernani erschossen worden seyn sollten.

Ueber New-York sind Berichte aus Mexiko bis zum 20. Februar d. J. eingegangen. Bustamente hatte die Hauptstadt verlassen und sich an die Spitze eines Heeres von 6000 Mann Infanterie, 1200 Reitern und ein Park Artillerie gestellt, um gegen die Texianer zu agiren. Santana hatte in Veracruz, wo er am 20. Februar ankam, das Volk angerebet und versichert, daß er seine Befreiung nicht durch Bestechung oder irgend etwas für das Mexikanische Volk Herabwürdigendes, sondern bloß durch die Güte des Präsidenten von Texas, General Houston, erlangt hätte; auch schrieb er dem Kriegs-Minister und dem einstweiligen Präsidenten in Mexiko, er habe sich wegen Anerkennung der Unabhängigkeit von Texas zu nichts verbindlich gemacht.

Niederlande.

Aus dem Haag den 25. April. Se. Majestät der König haben dem interimistischen Befehlshaber der Niederländisch-Nindischen Seemacht, Capi-

tain Koopman, die Fregatte „Diana“ als Flaggeschiff übertragen.

Dem Amsterdamer Handelsblad zufolge, beschäftigt sich der Herr Molinau, der hier Theilnehmer für einen Donau-Kanal zu gewinnen sucht, hauptsächlich damit, einen Plan zur Verbindung der Städte Heilbronn und Ulm mit dem Bodensee ins Leben zu rufen.

### Bermischte Nachrichten.

Aus den von der Polizei gesammelten Nachweisungen ergibt sich, daß die Bevölkerung der Hauptstadt Petersburg im Jahre 1836, mit Einschluß der Garnison, 451,974 Seelen (330,564 Männer und 121,410 Frauen) betrug. Darunter sind Prebend- und Weltgeistliche 1859 Personen beiderlei Geschlechts; Militair-Personen, nämlich Generale und Offiziere aller Grade, im aktiven Dienst 5806; aktive Civil-Beamte 21,608; avancirte Militair-Personen im Retraite-Zustand 3956; Civil-Beamte im Retraite-Zustand 12,056; Ehren-Bürger 305; Bürger 2ter Klasse 28,891; Personen von den Kaiserlichen Theatern 1126; Kaufleute der drei Gilden 9878; Bürger und Possadsky, d. h., Bürger, die das Recht haben, Handel zu treiben, 38,469; Handwerker 10,286; Fremde 14,268; Unteroffiziere und Soldaten in Aktivität und in Retraite-Zustand 74,928; Personen, die keiner Klasse angehören, 4349; Landleute aller Art, mit Inbegriff der Dienstboten, Famtschiks u. s. w., 211,549; Zöglinge aller öffentlichen Unterrichts-Anstalten 11,293. — Die Zahl der Kirchen beträgt 58, von denen 43 dem Griechisch-Russischen, 11 dem fremden Kultus und 4 den Dissidenten gehören. Außerdem giebt es noch 91 Griechisch-Russische Kapellen in den Häusern und ein Kloster. Die Zahl der Häuser aller Art beträgt 8641; darunter sind 3024 von Steinen und 5617 von Holz. Man zählte 18 Märkte und 2517 Läden in den Häusern, 118 Mode-Waarenlager, 5 große Waaren-Niederlagen, 40 Fischbehälter für den Verkauf lebender Fische; 53 Traiteurs, 29 Hôtels garnis, 37 Kaffeehäuser, 36 Konditoreien, 46 Restaurateurs, 59 deryl. für die niederen Klassen, 308 Weinhandlungen, 98 Gasthäuser, 5 Branntwein-Niederlagen, 70 Branntwein-Läden, 197 Bäckereien, 6 Kaiserliche und 218 Privat-Manufakturen und Fabriken, 32 Kaiserliche und 31 Privat-Druckereien und Lithographie-Anstalten, 247 Schmieden und 350 öffentliche und Privatbäder.

In den Frankfurter Fahrbüchern sind die Gefahren der Eisenbahnen auseinander gesetzt worden. Ohne Blitzableiter von 25 zu 25 Schritten werde es nicht abgehen, wird unter Andern behauptet. Wir erinnern uns nicht, je vom Einschlagen des Blitzes auf Eisenbahnen gehört zu haben, obgleich in England, Frankreich und Amerika

von solcher Gefahr schon viele Beispiele vorgekommen seyn müßten.

Wenn's wahr ist, so ist neulich in Lille eine Frau von einem Knaben entbunden worden, der dem Geburtshelfer einen elektrischen Schlag versetzte und, in eine Wiege mit gläsernen Füßen gelegt, auch dann noch unzweideutige Zeichen von Elektrizität gab. Dieser Zustand dauerte 24 Stunden in so hohem Grade fort, daß die Aerzte mit dem Kinde nicht nur eine elektrische Batterie laden, sondern auch Funken aus ihm ziehen und andere Experimente mit ihm machen konnten. Ein Blitzjunge!

Es ist billig, daß die freien Französinnen nicht etwa nur als Dreingabe der Männer von ihrem Könige gerechnet werden, sondern auch ihr Theil an ihm haben; es wurde daher kürzlich in Paris eine Witzschrift von Französischen Frauen verkauft, worin sie zu Recht forderten, der König solle sich künftig „König der Franzosen und Französinnen“ nennen. Die Polizeimannschaft nahm aber den ganzen Kram weg.

In Berlin ist der berühmte Komiker Schmella vor einigen Tagen mit Tode abgegangen.

### Bekanntmachung.

Der erste hiesige Wollmarkt wird vom 7ten bis 9ten Juni c. ab gehalten werden, der Herbstmarkt vom 6ten bis 8ten Oktober c. Es ist darauf zu rechnen, daß eine ansehnliche Quantität Wolle zu Markte gebracht werden wird, da sich eine bedeutende Anzahl Wollproduzenten anheischig gemacht hat, die Wolle auf unsern Markt zu bringen. Die Königliche Hauptbank in Berlin hat Maßregeln genommen, um dem Geldverkehr auf den hiesigen Wollmärkten zu Hülfe zu kommen. Sie wird sich der Dazwischenkunft eines Banquierhauses bedienen, und zwar vorzugsweise des Königl. Kommissionsrathes Herrn Moritz Robert, General-Agenten der Posen'schen Landschaft, welcher mit den örtlichen Verhältnissen durch langjährige Geschäftsverbindung vertraut ist, und welcher die Verpflichtung übernommen hat, die hiesigen Wollmärkte zu besuchen. Schließlich bemerken wir, daß das Publikum hier alle diejenigen Bequemlichkeiten finden soll, welche es bei dem Wollmarktverkehr an andern Orten anzutreffen gewohnt ist.

Posen den 10. April 1837.

Der Magistrat.

### Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen 1ste Abtheil.

Das Rittergut Graboszewo Koscielne, im Kreise Breschen, landschaftlich abgeschätzt auf 38,354 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4ten December 1837 Vormittags um 10 Uhr.  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.  
Die dem Aufenhalte nach unbekannteren Gläubiger, namentlich die Valbina v. Mielecka, geborne v. Walknowska, oder deren Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.  
Posen den 6. April 1837.

Ein junger Mensch, welcher das Posamentier-Gewerbe erlernen will, findet sogleich ein Unterkommen bei  
Heinrich Kaplan.

Marktpreise vom Getreide.  
Berlin, den 1. Mai 1837.

**Rechtes Böhmisches Tafel-Glas in allen Größen, sowie auch couleurtes Tafel-Glas in den schönsten Farben hat zu billigen Preisen erhalten**  
**S. Mendelsohn,**  
unter dem Rathhause.

Frisch angekommener Pommerischer geräucherter Lachs, von vorzüglicher Güte, das Pfund zu 10 sgr., Limburger Sahn-Käse zu 8 sgr. pro Stück, und mit grünen Pommeranzen empfiehlt sich:  
**J. Ephraim,**  
Friedrichs-Strasse No. 3.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			Zu Wasser:		
	Ruß.	Byrr.	sl.	Ruß.	Byrr.	sl.
Weizen (weißer)	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	2	6	—	—	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
kleine	—	26	3	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	21	3
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	22	6
Roggen	1	1	3	—	—	—
große Gerste	1	—	—	—	28	9
kleine	—	27	6	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Erbsen	1	10	—	1	5	—
Linzen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	7	15	—	6	—	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	27	6

Namen der Kirche.	Sonntag den 7ten Mai 1837 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 28sten April bis 4ten Mai 1837 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pr. Friedrich	4	4	5	2	1
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Ditschke	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	2	1	—	—	1
Domkirche	= Probst Urbanowicz	—	1	4	1	1	2
das. den 8. Mai	= Vic. Laserski	—	—	—	—	—	—
Psarrkirche	= Dekan Wroblewski	—	—	1	1	—	2
St. Adalbert-Kirche	= Mansf. Kottusch	—	1	2	2	1	1
Vernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mansf. Grandke	2	3	2	2	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guard. v. Wsoliniski	—	—	—	—	—	1
Dominik. Klosterkirche das. den 8. Mai	= Prior Scholtz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest. das. den 8. Mai	= Pr. Lanculski	—	—	—	—	—	—
	= Subdiaf. Nowacki	—	—	—	—	—	—
	= Cler. Chrzaszcz	—	—	—	—	—	—
Summa			10	15	11	7	9